

● Im unteren Feld rechts findet sich das *Wappen des Herzogtums Troppau*: ein von Rot und Silber gespaltenes Feld.

Fürst Karl I. von Liechtenstein hatte 1614 vom Kaiser die Herzogswürde mit dem Herzogtum Troppau verliehen bekommen. Dieses Herzogtum war eine der ehrenvollsten Besitzungen des Fürstenhauses.

● Im unteren Feld links befindet sich das *Wappen der Grafschaft Rietberg* (Ostfriesland): in Gold ein gekrönter, bewehrter, schwarzer Jungfrauenadler mit silbernem Kopf.

Das Wappen von Ostfriesland bzw. Rietberg wurde infolge der Heirat des Fürsten Gundacker mit Agnes Reichsgräfin von Ostfriesland und Erbin von Rietberg im Jahre 1604 aufgenommen. Die Nachkommen des Fürsten Gundacker durften fortan den Titel «Graf zu Rietberg» tragen.

● An der Spitze des Schildes das *Wappen des Herzogtums Jägerndorf*: ein an goldener Schnur herabhängendes goldenes Hifthorn (Jagdhorn) im blauen Feld.

Jägerndorf liegt wie Troppau in Schlesien. Dieses Herzogtum war 1623 ein Geschenk des Kaisers an Karl I. von Liechtenstein.

Den Schild umgibt ein mit dem Fürstenhute gekrönter Fürstenmantel (sogeannter Wappenmantel), von Purpur und innen mit Hermelin gefüttert.

Zu Beginn des Dreissigjährigen Krieges bot Fürst Karl dem Kaiser Ferdinand II. seine Dienste an, um das protestantische Böhmen zu bekämpfen. In Anerkennung seiner Verdienste erhob ihn der Kaiser zum Vizekönig von Böhmen. Fürst Karl von Liechtenstein (1569–1627) überragt seine Vorfahren an Bedeutung. Er war unermüdlich bestrebt, das Ansehen, die Macht und die Bedeutung seines Hauses zu vermehren. Es gelang ihm nicht nur die Fürstenwürde und die Herzogskrone zu erringen, sondern er konnte auch den Realbesitz des Hauses Liechtenstein beträchtlich vergrössern.



Das kleine Staatswappen ist der von Gold und Rot geteilte Herzschild des grossen Staatswappens unter dem Fürstenhut. Das kleine Staatswappen wurde durch das Wappengesetz von 1957 eingeführt (LGBl. 1957/13).

1608 wurde Karl I. in den erblichen Fürstenstand erhoben. 1614 erhielt er das Herzogtum Troppau als Lehen, und 1622 schenkte ihm Kaiser Ferdinand II. das Herzogtum Jägerndorf. Karl und seine Brüder konnten den fürstlichen Güterbesitz um ein Mehrfaches vergrössern.